

Der Grenzboten.

Der Grenzbote erscheint täglich mit Ausnahme des den Sonntagen folgenden Tages und kostet vierteljährlich, vorausbezahlsbar, 1 Mk. 20 Pfg. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von den Austrägern des Blattes, sowie von allen Kaiserl. Postanstalten und Postboten angenommen.

Tageblatt und Anzeiger

für

Adorf und das obere Vogtland

Inserate von hier und aus dem Verbreitungsbezirk werden mit 10 Pfg., von auswärts mit 15 Pfg. die 4mal gespaltene Grundzelle oder deren Raum berechnet und bis Mittags 12 Uhr für den nächstfolgenden Tag erbeten.

Reclamen die Zelle 20 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur, Drucker und Verleger: Otto Meyer in Adorf.

Fernsprecher Nr. 14.

Hierzu Countags die illustr. Gratisbeilage „Der Zeitspiegel“.

Fernsprecher Nr. 14.

N^o 120.

Donnerstag, den 25. Mai 1905.

Jahrg. 70.

König Friedrich Augusts Geburtstag.

Dir, ed'er König, bringet zum Geburtstagsfeste
Dein treues Volk aufricht'ge Segenswünsche dar.
Im ganzen Vaterland wünscht jeder Dir das Beste,
Denn Deines Volkes Herz steht zu Dir fest und wahr.
So klingen frohe Stimmen überall
Und bis zu Deinem Throne dringt der Schall!

Im Lenz erglänzt ein Segenstag fürs Haus Wettin,
Den feiert man auch froh in jedem Sachsenhause,
Und wie im Hage Millionen Blumen blüh'n,
So winden alle guten Wünsche sich zum Strauße:
Mag schirmen immer Gottes Allmachtshand
Dich, König, auch Dein Haus und ganzes Land.

Schulfeier.

Anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs Friedrich August wird morgen vorm. 9 Uhr in der Aula der Mädchenschule ein

Festaktus,

bestehend in einer Festrede, vaterländischen Deklamationen und Gesängen, abgehalten.

Zur Teilnahme an dieser patriotischen Feier werden hierdurch die geehrten Behörden, die Eltern unserer Kinder, sowie alle Freunde und Gönner der Schule ergebenst eingeladen.

Adorf, den 24. Mai 1905.

Das Lehrerkollegium.
Grießbach, Dir.

Deutscher Reichstag.

190. Sitzung vom 23. Mai 1 Uhr.

Am Bundesratsstisch: Dr. Nieberding, Graf Pobjadowsty. Dem Reichstag gelang es heute endlich, die namentliche Abstimmung über Art. 1, Abs. 1 der Novelle zur Zivilprozessordnung — diese Abstimmung hatte schon zweimal die Beschlussunfähigkeit des Hauses aufgedeckt — zu einem geschäftsordnungsmäßig befriedigenden Ergebnis zu führen. Der Artikel, durch den zwecks Entlastung des Reichsgerichts die Revisionssumme von 1500 auf 2500 Mark erhöht werden soll, wurde bei zehn Stimmenthaltungen mit 119 gegen 74 Stimmen angenommen. Dieser Abstimmung ging eine ziemlich erregte Geschäftsordnungsdebatte voraus, in der Abg. Dr. Paasche (nl.) bat, die Unterzeichner des Antrags auf namentliche Abstimmung zu verlesen, er habe festgestellt, daß in der betr. Sitzung die große Mehrzahl dieser Abgeordneten nicht anwesend gewesen sei. Die Erregung verwandelte sich aber in Heiterkeit, als der humorvolle Präsident Graf Ballestrem erklärte, der Bitte des Abgg. Dr. Paasche stehe kein Hindernis entgegen; er sei Abgeordneten gern gefällig, die sich in den geschäftsordnungsmäßig vorgeschriebenen Grenzen bewegen. Die Namen der Unterzeichner des Antrags wurden darauf verlesen und die Debatte zur Sache wurde fortgesetzt. Zu einer längeren Aussprache kam es noch bei Art. 1, Abs. 2, nach dem sich die Revision nicht darauf stützen darf, daß das Gericht seine örtliche Zuständigkeit mit Unrecht angenommen hat. Abg. Stadthagen (Soz.) führte Beschwerde darüber, daß ein Senatspräsident des Kammergerichts wegen einer Bemerkung des Justizministers über seinen Senat um seinen Abschied eingekommen sei, nachdem der frühere konservative Abg. Ring sich über ihn wegen eines für die Berliner Milchzentrale unglücklich verlaufenen Prozesses beschwert habe. Staatssekretär Dr. Nieberding führte den Nachweis, daß Abg. Stadthagen seine Angriffe wieder einmal auf mangelhafter Orientierung aufgebaut habe, und wies die Angriffe auf den preussischen Justizminister mit dankenswerter Schärfe zurück. Der Rest der Vorlage wurde nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen. Es folgte die dritte Lesung der lex Hagemann, die gleichfalls eine Entlastung des Reichsgerichts zum Ziel hat. Dabei kam es zu längeren Erörterungen über den Antrag der äußersten Linken, nach dem die Schwurgerichte auch in Preßkerzen zuständige sein sollen. Der Staatssekretär bezeichnete diesen

Antrag als unannehmbar, und die Folge war, daß hier die Beschlüsse zweiter Lesung in namentlicher Abstimmung wieder beseitigt wurden.

Politische Rundschau.

Berlin, 23. Mai. Die kaiserliche Familie wird voraussichtlich am 7. September in Bad Homburg eintreffen und im dortigen Schloße Wohnung nehmen. — Der Besuch des Kaisers auf der Wartburg ist infolge des Unfalls der Kaiserin definitiv abgesetzt worden. Infolgedessen hat der Großherzog von Sachsen-Weimar die Wartburg wieder verlassen und sich auf seine schlesische Besitzung Heinrichau zurückbegeben. — Die Hochzeit des Herzogs Karl Eduard von Sachsen-Koburg und Gotha mit der Prinzessin Victoria Adelheid zu Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg findet Ende des Monats Oktober in Schloß Glücksburg statt. Nach einer kurzen Hochzeitsreise wird das neuvermählte Paar in dem neu restaurierten Schloß Kallenberg bei Koburg Aufenthalt nehmen. — Im Vorzimmer des Justizministers wurde gestern der 54 Jahre alte Landgerichtsdirektor Gottschalk aus Hirschberg i. Schl., der zu einer Audienz beim Minister Schönstedt hierher gekommen war, vom Tode, wahrscheinlich infolge eines Herzschlages, überrascht.

Berlin, 23. Mai. Die Petitionskommission des Reichstags hielt heute ihre letzte Sitzung in dieser Tagung ab. Es wurden nicht weniger als 35 Petitionen meist persönlicher Art erledigt. Im Verlaufe der Verhandlungen wurde darüber geklagt, daß so sehr viel gänzlich ungeeignete und unerfüllbare Petitionen an das Haus gelangten und damit auch der Erfolg der berechtigten Petitionen beeinträchtigt würde, die manchmal gar nicht zur Verhandlung kommen könnten.

— Das größte Schiff der Welt dürfte der von der Hamburg-Amerika-Linie dem Stettiner Vulkan in Bau gegebene Riesendampfer „Auguste Viktoria“ sein mit seinen 25 000 Brutto-Registertons.

— Das kühnste technische Werk aller Zeiten, die Zahnradbahn auf die Jungfrau, schreitet immer mehr vorwärts. Gegenwärtig wird fleißig an dem Durchstich des 3900 Meter hohen Eigergletschers gearbeitet, durch welchen die Bahn zur Station „Eismeer“ gelangen wird. Der Tunnel dürfte schon gegen Mitte Juli fertiggestellt sein und dem Verkehr übergeben werden. Auf der bereits im Bau vollendeten Station „Eigergletscher“ wurde ein elektri-

scher Reflektor mit einer Leuchtkraft von 96 Millionen Kerzen angebracht, der die Alpen bis auf eine Entfernung von 100 Kilometern beleuchtet.

London, 23. Mai. Aus Hongkong wird gemeldet, daß der englische Dampfer „Isleworth“, der Saigon am 17. Mai verließ, am 19. Mai mehr als 50 russische Transportschiffe im Chinesischen Meere gesichtet hat. Einige Transportschiffe, welche mit Kohlen beladen waren, hatten Feuer gefangen und brannten auf hohem Meere. Die Flammen schossen hoch in die Luft empor, und schwarze Rauchwolken bedeckten den Himmel. Der Brand der Schiffe in der Mitte des Ozeans machte einen gleichzeitig imposanten und unheimlichen Eindruck. Die Mannschaften wurden gerettet. Die Russen erleiden einen großen Verlust an wertvollem Material durch den Brand dieser Schiffe.

Tokio, 23. Mai. Nach amtlicher Bekanntgabe wurden feindliche Kavalleriegruppen, die vom rechten Ufer des Naho aus auf Umwegen gegen Jakumen vorrückten, von der japanischen Nachhut in zahlreichen Scharmüteln geschlagen und lagerten sich, nachdem sie auch in der Umgebung von Tschungschien einen Mißerfolg erlitten hatten, am 20. Mai mit der Hauptmacht bei Siantage, 20 Meilen von Jakumen. Am 21. Mai zogen sie sich auf das rechte Ufer des Malienho zurück. Mehrere Kompagnien, die auf dem linken Ufer des Flusses geblieben waren, wurden seitdem von den japanischen Truppen besiegt und zogen sich in Unordnung nach Norden zurück. Auf dem andern Teile des Kriegsschauplatzes ist keine Veränderung eingetreten.

Tschifu, 23. Mai. Die Beamten der russisch-chinesischen Bank in Port Arthur haben seit der Kapitulation des Platzes vergeblich versucht, von den Japanern die Freigabe der Bücher und Korrespondenzen der Bank zu erlangen. Da die Japaner die Geschäftsbücher zurückbehalten haben, ist die Bank nicht imstande, die schwebenden Geschäfte zu Ende zu führen, bei welchen es sich um Verschiffungen nach Port Arthur von Amerika, Deutschland, England und Frankreich handelt.

Verklüßtes und Sächsisches.

Zum ersten Male seit seinem Regierungsantritte feiert unser geliebter König am 25. Mai seinen Geburtstag und zwar den vierzigsten seines Lebens in voller Manneskraft und großer geistiger Frische und Gesundheit. Freut man sich in Sachsen dieser Tatsache, so wird diese Freude doch noch ungemein dadurch erhöht, daß es schon während der kurzen Regierungszeit unseres geliebten König Friedrich August als dem angestammten Träger von Sachsens Königskrone gelungen ist, alle treuen Sachsenherzen wie im Fluge zu gewinnen und das vierfache Band der Liebe und Anhänglichkeit, der Treue und des Vertrauens, das immer eine besondere Zierde in dem Verhältnis zwischen König und Volk in Sachsen war, stark und fest zwischen Thron und Nation zu knüpfen. Alle Tugenden, die das Sachsenvolk so hoch an seinem Herrscher liebt und schätzt, die Lebenswürdigkeit und Leutseligkeit des Wesens, der offene grade Sinn, das klare, sichere Verständnis für des Volkes Wohl und der ritterliche Geist in der echten Wettiner Tradition zieren unseren König und